

Markung: *Hobkaisen*

Die Flurnamen

der Markung

Hobkaisen

D. N. *Silber 94.*

Gesammelt von *Hilffrich Flocher*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Pfarrer Gleich*

Dupl. ab 17.9.30.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkshundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	VII. S. N. XVI 25	ackgraben aschgraben	a	a Ki	1) aschgraben 2) "	abfallendes Gelände gegen S.O.	graben gleicht i asch	in mda. Aushaus ist ungenau, das zu asch, aber asche (nicht zu asch, das mda asch geprüft wird).
2.	II. S. N. XVI 27	alte Steige uff der alte steig	a	a	2) uff der alte steig	1) aufsteigender Höhenrücken		hoff an der alten aufsteigenden Straße auf Mühlstein.
3.	VI. S. N. XVI 26.	an der Hahn und Sen Kenzigfäuser Weg	a	a	2) an der stross v. dem Häufener Weg	1) flaches Gelände am Weg nach Kenzigfäuser		p.d.
4.	I. IV. S. N. XVI 25	Bäurenwald häutenwald	ka	ka a	2) häutenwald	1) besiedelter Ortshang	offen früher eingezäunt Läusen	Bäurenwald, mda dem Grafen von Baly (oder Großvater) gehörig.
5.	VIII. a. b. B. S. N. XVI 26. 27.	Brände	a	a	2) bränd	früher aufsteigendes Gelände		Marsch zu Brand. hier früher gerodetes Gelände.
6.	III. S. N. XV 26	Bronckohlhalde	Ki	Ki ka	2) bronckohl	1) abfang am Wald mit Felsen	heparnuelle-bronen früher mda. dort Kohl gepflanzt	Kohl geht auf mda. malige Köhlen- braunwe zu mda.
7.	II. S. N. XV 26.	Büchweg bühweg	a	a Ki	1) büchweg	1) zeltweg 18 17		von sphenologem Löffelbestand.
8.	II. S. N. XV 25.	Pfingstbrunnen pfingstbrunnen	a	a Ki Kde	2) pfingstbrunnen	allemandspogallen und Haiden	in Brunnen hat sehr viel Kraut; besonders für Krankheit.	Pfingst ist wohl mda. Kraut von Pfingstweid oder mda. als Pfingst Kraut genannt.
9.	VI. S. N. XVI 26.	Tarnet darnst	g	g Ki	darnst	Läusenwälder und Haiden Lüter der Dorf		Tarnetwald zu Tarnet Kraut, in mda. Aushaus Kraut dann st.

Schriftliche Quellen:

[Faint handwritten notes in the top left corner of the left page]

[Faint handwritten notes in the middle left section of the left page]

Abkürzungen:

[Faint handwritten notes in the bottom left section of the left page]

Markung: *Holzhäuser*

Die Flurnamen

der Markung

Holzhäuser

D. N. *Siedl. 214.*

Gesammelt von *Philipp Blocher*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Johann Pfleisch*

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
10.	IV. S. VII. 25.	Eck uff Eck	a Ki	a Ki	uff Eck	öpl. abfallendes Gelände beim Lärchenwald	Eckgräben der Morkinger Holzhäuser v. Muhlheim	Morkinger Eckgraben Graben.
11.	IV. S. VII. XV. 25.	Espertail spertail	a Ki	a Ki	spertail	öpl. yalagene allmendteile	früher wurde hier mit Espertail yagelant	p. e. Aber zu Epen mit unb. fultallung?
12.	IV. VI. S. VII. XV. 25. 26.	Falbenriesen & Acker faltwies	a Ki	a Ki	falbenriesen	steil Gelände in südöstl. Richtung	hier fanden sich vor Krieges einzelne Zellen - Heiden Ländchen.	p. e.
13.	III. S. VII. XV. 26.	Fetschengärten fetschgärten	g	g.	fetschgärten	Obstbaumgärten	yagerten früher einen "Fetsch"	Familienname.
14.	V. III. a. S. VII. XVII. 27.	Goldbrünnen goldbrünnen	a Ki	a Ki	goldbrünnen	öpl. yalagene Heiden-ackerfeld	Spiele mit sehr spitzen Stäben.	Von Goldfunden? Aber irgendwem über- geben?
15.	I. S. VII. XVII. 27.	Halde falbs	a	a	falbs	langgestreckter ^{hinreichend} Abhang mit allmend- teilen und Grasland	falbet, yag lang- sam abwärts.	p. d. e.
16.	III. S. VII. XVII. 25.	Hardt faat	a	a	faat faierer Oeffen	faierer Loden in östl. Richtung	an der Morkingergraben Holzhäuser - Kerpiggraben	faierer bedeutet Mittelwald.
17.	II. S. VII. XVI. 26.	Heimbühl feimbühl	a	a Ki	feimbühl	südöstliche Lössgrube		p. d.
18.	III. S. VII. IV. 26.	Heisteige feistoaag	ha	ha	feistoaag	Heige sind der grüngrüne Reckortel zum Grün sein faier.	Heige sind der der Reckortel faierer feinstoaag sind.	p. e.
19.	II. S. VII. XVI. 26.	Ginter der Liff fintrom Liff	a	a Ki	fintrom Liff	abfallendes Gelände hinter dem Heimbühl in südöstl. Richtung		p. d.
20.	IV. S. VII. XV. 25.	Hirschen im Liff	a	a	im Liff	öpl. flache Ackerpläne		es aus Hirschmann mit Hand?
21.	III. S. VII. IV. 26.	Höhe Liff	a	a Ki	uff der Liff	öpl. Gipssteinen.		p. d.

Schriftliche Quellen:

[Faint handwritten notes in the left margin, including "Hofbuch", "1780", "1785", "1790", "1795", "1800", "1805", "1810", "1815", "1820", "1825", "1830", "1835", "1840", "1845", "1850", "1855", "1860", "1865", "1870", "1875", "1880", "1885", "1890", "1895", "1900", "1905", "1910", "1915", "1920", "1925", "1930", "1935", "1940", "1945", "1950", "1955", "1960", "1965", "1970", "1975", "1980", "1985", "1990", "1995", "2000", "2005", "2010", "2015", "2020", "2025", "2030", "2035", "2040", "2045", "2050", "2055", "2060", "2065", "2070", "2075", "2080", "2085", "2090", "2095", "2100"]

Abkürzungen:

Markung: *Holzhäuser*

Die Flurnamen

der Markung

Holzhäuser

D. A. *Lübner*

Gesammelt von *Karl Plocher*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Karl Plocher*

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
22	VIII. B. 5. 7. XVII 26.	Leimental	a Ki	a Ki	lsantal			lofuiger Lohu, juda. los mo.
23	III. 9. 7. XVII. 26	Neckartal nackartal	Ki	Ki	neckortal	nördl. Neckartal	In tiefem Tal fließt der Neckar.	p. e.
24	II. VI. 5. 7. XVI 26. 27.	Oben Ziepen & Acker oben Ziepen	Ki a	Ki a	oben wiesen	westl. ansteigender Höhenrücken	abfall. Tal vorjet gleiches Ziepen	p. e.
25	III. 5. 7. XV. 26.	Oesch ösch	a Ki	a Ki	ösch	öfl. Gelände im Tal vorjet.		öfl. = unbefähigtes Land.
26	VI. 9. 7. XVI. 26.	Rebbergen rebbergs	Kalen	a	rebbergs	südl. abfang	früher Weinberg	p. e.
27	IV. 5. 7. XV. 25.	Reuzigzäunerweg jäußmarweg	a Ki	a Ki	jäußmarweg	öfl. über	Weg nach Reuzig- jäuß	p. e.
28	IV. 5. 7. XV. 25.	Rohrwiesen rorwiesen	Ki	Ki	rorwiesen	öfl. Röhren über	früher wuchs hier ein Erlenstrauch.	p. e. früheres Gebiet.
29	I. IV. 5. 7. XIV. 25.	Schlaifhalde schlopphalde	Ka	Ka	schlopphalde	nördl. Halbabfang	hier kam das gefällte Holz mit Roffeln an.	p. e.
30	III. 5. 7. XV. 26.	Stümpfle stampfle	Ki a	Ki a	stampfle	südwestl. gelegenes flaches ansteigendes Gelände	Kürze Röhren, jünger namentl. Stümpfle	p. e.
31	V. 5. 7. XVI. 27.	Vogelherd vogelherd	a Ki	a Ki	vogelherd	westl. gelegenes Gelände	hier war ein weisses Büchelort im Wald u. s. w.	p. e.
32	V. 5. 7. XVI. 27.	Zweroweg zwerweg	a Ki	a Ki	zwerweg	südwestl. gelegener Feldweg Nr 16	hier Acker an d. Weg sind hier zu beobachten überwiegend, sehr zwerweg.	Quas nach dem finken Feldweg.